

Beim Nesselsammeln am 26. August 1918 in der Holthorst, „Lamken Busch“ unweit Vegesack, brachten mir meine Mädchen eine Schnecke, am Nesselblatte klebend, die sich zu meinem größten Erstaunen als *Helix fruticum* Müller, var. *fasciata* Moq.-Tand. herausstellte. Beim eifrigen Suchen nach weiteren Stücken wurde noch ein zweites Exemplar gefunden, letzteres nicht ganz ausgewachsen. Das Nesselsammeln wurde eine Zeitlang eingestellt, und ich versprach meinen 33 großen 14—15jährigen Mädchen für jede weitere Schnecke 10 Pfennig, leider kein Exemplar weiter gefunden. Auch im letzten Sommer und Herbste habe ich trotz eifrigen Suchens kein weiteres gebändertes Stück gefunden. Für mich ist dieser vereinzelte Fund um so wunderbarer, da ich diese Stelle x-mal besucht habe, weil sich dort die prächtige Varietät *castanea* m. von *hortensis* Müller in Gesellschaft mit *fruticum* Müller findet; habe aber von 1880—1918 nie eine gebänderte *fruticum* gefunden, und jetzt durch Zufall 2 lebende Exemplare.

Schneckenfunde in Schlesien.

Von

J. Sprick in Oels (Schles.).

Es ist auffallend, daß von denjenigen Reisenden, welche die schlesischen Gebirge besuchen, insbesondere auch von den Schlesiern selbst, ein sehr großer Teil die Heuscheuer nicht kennt. Dementsprechend war auch die Kenntnis über die dort lebenden Mollusken gleich null. In Merkels Molluskenfauna von Schlesien ist die Heuscheuer als Fundort nur einmal erwähnt, bei *Vitrina elongata* Drap. Diese Angabe ist aus dem schon 1874 erschienenen Buche „Ueber die Mollusken-

fauna der Sudeten“ von Dr. Reinhardt entnommen. In allen späteren schlesischen Fundortsangaben, soweit sie mir bekannt sind, ist die Heuscheuer nicht enthalten. Man würde daraus schließen können, daß die aus Quadersandstein bestehende Heuscheuer schneckenarm ist. Da ich hierüber aber sicheres doch nicht erfahren konnte, nahm ich mir vor, mich an Ort und Stelle von dem wirklichen Zustande zu überzeugen. Hierzu fand ich zweimal Gelegenheit, jedesmal im Juni in verschiedenen Jahren. Allerdings standen mir beide Male nur wenige Stunden für diesen Zweck zur Verfügung. Aber diese Zeit reichte aus, um festzustellen, daß wenigstens an einer Stelle der Heuscheuer ein an Arten und Stückzahl reiches Schneckenleben vorhanden ist. Es handelt sich um den Aufstieg bei den Wasserfällen der Posna zwischen Wünschelburg und Carlsberg. Diese Bergseite begünstigt das Schneckenleben dadurch, daß dort zahlreiche Laubbäume vorhanden sind, und sich im Schatten des Waldes und in den von zahllosen Sandsteinblöcken gebildeten Höhlungen die durch die Wasserfälle verursachte Feuchtigkeit der Luft halten kann. Dieser Teil der ziemlich steilen Berglehne reicht bis zu 700 m Höhe. Oberhalb dieses Teiles, insbesondere auf der eigentlichen bis 920 m aufragenden „Großen Heuscheuer“, die nur mit Nadelholz bestanden und ohne Wasserläufe ist, fand ich keine Schnecken.

Die Sammelausbeute war folgende:

5 *Vitrina diaphana* Drap., 8 *Conulus fulvus* Müller,
6 *Vitrea contorta* Held, 16 *Vitrea crystallina* Müller,
11 *Punctum pygmaeum* Drap., 31 *Patula rotundata*
Müller, 5 *Patula ruderata* Stud., 1 *Helix personata*
Lam., 2 *Helix holoserica* Stud., 2 *Buliminus montanus*
Drap., 3 *Pupa edentula* Drap., 3 *Pupa pusilla*

Müller, 6 *Clausilia laminata* Mont., 1 *Cl. biplicata* Mont., 23 *Cl. cruciata* Stud., 56 *Cl. ventricosa* Drap., 68 *Cl. plicatula* Drap., 5 *Cl. filograna* Rssm., 3 *Acme polita* Hartm., zahlreiche *Carychium minimum* Müller.

Die Auffindung einer Stelle in der Heuscheuer, von deren reichen Schneckenleben auffallenderweise bisher nichts bekannt gewesen ist, dürfte dazu anreizen, auch die weiteren Teile des ziemlich ausgedehnten, abwechslungsreichen Heuscheuergebirges nach Schnecken zu durchforschen. Und diese Streifereien würden sich auf jeden Fall lohnen, denn wenn dabei auch der Sammler nicht befriedigt werden möchte, so wird zweifellos der Naturfreund, und welcher Schneckenfreund wäre dies nicht, durch die herrliche Gestaltung dieses wald- und klüftereichen Sandsteingebirges auf das höchste erfreut und belohnt sein.

Erwähnt sei noch, daß die Heuscheuer durch den Krieg einen schönen Vorteil erzielt hat, der bei jedem Besucher größte Freude erregen wird. In schwerer gefahrvoller Arbeit haben deutsche Pioniere im Anfang des Krieges einen neuen überaus romantischen Aufstieg von Carlsberg an den steilen Wänden der Großen Heuscheuer hinauf hergestellt, der durch Felsklüfte auf Steinstufen und teilweise auch auf festgefühten Leitern über hervorragende Aussichtspunkte bis auf die Hochfläche führt.

Der zweite Ausflug nach der Heuscheuer veranlaßte mich, damit den Besuch eines Berges zu verbinden, über dessen Schneckenleben ebenfalls nichts bekannt war. Es handelt sich um den 1 Stunde von Reinerz entfernten 733 m hohen Hummel, einen mit Laubwald bedeckten Bergkegel, auf dem noch einige spärliche Teile der Ruine Hummelschloß vorhanden

sind. Auf das Vorhandensein der letzteren setzte ich meine Hoffnung auf Schneckenfunde. Und sie hat mich nicht betrogen, denn trotz Trockenheit fand ich die nachstehenden Schnecken:

1 *Vitrina elongata* Drap., 1 *Hyalinia glabra* Stud.,
30 *Hyalinia pura* Ald., 1 *Hyalinia nitidula* Drap.,
3 *Vitrea contorta* Held, 9 *Vitrea crystallina* Müller,
1 *Punctum pygmaeum* Drap., 1 *Helix costata* Müller,
1 *H. incarnata* Müller, 1 *H. vicina* Rssm., 1 *H.*
personata Lam., 10 *H. laticosta* L., 2 *H. hortensis*
Müller, 1 *Buliminus montanus* Drap., 4 *Clausilia*
laminata Mont., 5 *Cl. biplicata* Mont., 21 *Cl. plicata*
Drap., 2 *Cl. cana* Held, 12 *Cl. plicatula* Drap.,
4 *Carychium minimum* Müller.

Des Zusammenhanges wegen will ich nun im Anschluß an diese Verzeichnisse gleich eine Reihe von schlesischen Fundstellen anführen, die in den mir bekannten Angaben noch nicht enthalten sind. Diese Fundortsangaben, bis auf 3, stammen von mir selbst. Die 3 mit (B) bezeichneten Stellen verdanke ich der Mitteilung von Herrn Seminarlehrer Buchs in Frankenstein.

Dauboardia rufa Fér., Camenz (B);
Hyalinia glabra Studer, Hornschloß;
Hyalinia cellaria Müller, Wartha und Kitzelberg;
Vitrea crystallina Müller, Dreiwassertal (Waldenburger
Gebirge);
Vitrea contorta Held, Dreiwassertal und Freudengraben
bei Görbersdorf;
Patula solaris Menke, auf dem Bergrücken westlich
von Wartha (B);
Helix aculeata Müller, Johnsbach bei Wartha und
Dreiwassertal;
H. obvoluta Müller, Wartha;

- H. holoserica* Stud., Wartha;
H. personata Lam., Wartha und Kitzelberg und Freudengraben;
H. bidens Chemn., Oels und Schwierse;
H. unidentata Drap., Wartha;
H. strigella Drap., Wartha;
H. vicina Rssm., Wartha;
Eulota fruticum Müller, Wartha;
Buliminus montanus Drap., Moschwitz;
B. obscurus Müller, Moschwitz;
Pupa doliolum Brug., Hornschloß;
P. minutissima Hartm., Hornschloß und Oels und Kitzelberg;
P. edentula Drap., Moschwitz und Freudengraben;
P. antivertigo Drap., Seidorf (Riesengebirge);
P. pusilla Müller, Freudengraben;
P. angustior Jeffr., Moschwitz und Oels;
Clausilia orthostoma Menke, Wartha und Krautenwalde (zwischen Landeck und Jauernig);
Cl. ornata Ziegler, Weißkoppe in der Nähe des Hausberges bei Bahnhof Eisersdorf;
Cl. cana Held, Freudengraben;
Cl. cruciata Stud., Altheide;
Cl. pumila Ziegl., Wartha, Bolkoburg, Zobten, Schlesiertal, Lähn (stets einzeln);
Cl. plicatula Drap., Oberlangenbielau, Dreiwassertal, Freudengraben;
Cl. plicatula Drap. var. *nana* Scholtz, Pohlsche Schweiz bei Schmiedeberg (Riesengebirge);
Cl. filograna Zgl., Freudengraben, Ottmachau (B);
Acme polita Hartm., Fürstensteiner Grund.

In diesem letzten Verzeichnis sind nur solche Schnecken aufgeführt, bei denen in Merkels Molluskenfauna von Schlesien die Fundstellen einzeln angegeben sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Sprick J.

Artikel/Article: [Schneckenfunde in Schlesien 252-256](#)